

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **4 (1886)**

Heft 100

PDF erstellt am: **08.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 3. November — Berne, le 3 Novembre — Berna, li 3 Novembre

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnement nehmen alle Postämter sowie die Expedition des Schweiz. Handelsamtsblattes in Bern entgegen. Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la Feuille officielle suisse du commerce à Berna. Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del Foglio ufficiale svizzero di commercio a Berna.

## Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

## Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.

## Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

## Aufforderung.

Die unbekannt Inhaber:

- 1) Des Sparkassascheins des Kaufmännischen Direktoriums in St. Gallen, Nr. 85999 von Fr. 1150, ausgestellt auf den Namen Karoline Egger, von Jakob Justin, von und in Tablat, Langgasse;
- 2) des Sparkassascheins der Ersparnißanstalt des Kaufmännischen Direktoriums in St. Gallen, Nr. 15345, lautend auf Gulden 17 und mit einem Nachtrag vom 2. November 1859 de Fr. 80, mit seither aufgelaufenen Zinsen, zu Gunsten von Magdalene Frei von Georg in Au,

werden anmit aufgefordert, genannte Titel binnen einer Frist von drei Jahren vom Tage der ersten öffentlichen Auskündigung an gerechnet dem Präsidenten des Bezirksgerichts St. Gallen vorzulegen, unter Androhung der Amortisation im Unterlassungsfalle.

St. Gallen, 29. Oktober 1886.

Die Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber der vermißten Aktie der schweizerischen Kreditanstalt in Zürich Nr. 9379, im Betrage von Fr. 500 auf den Inhaber lautend, d. d. 30. November 1857, oder wer sonst über dieselbe Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, binnen drei Jahren von heute an in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich zu melden, unter der Androhung, daß sonst der genannte Schuldtitel kraftlos erklärt und die Ausstellung eines allein gültigen Duplikates bewilligt würde.

Zürich, den 29. Oktober 1884.

Im Namen des Bezirksgerichtes II. S. I. L.,

Der Gerichtsschreiber:

H. Schurter.

## Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce —

## Iscrizioni nel Registro di Commercio

## I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

**NB.** Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.

## Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

**1886.** 29. Oktober. Die Generalversammlung der Aktionäre der **Werkzeug- & Maschinenfabrik Oerlikon** in Zürich hat unter'm 18. März 1885 die §§ 25 bis und mit 28 ihrer Statuten vom 3. November 1876 (S. H. A. B. 1883, pag. 757) dahin revidirt, daß *anstatt einem* in Zukunft zwei technische Geschäftsführer vorgesehen wurden, daß alle von der Direktion ausgehenden und für die Gesellschaft verbindlichen Urkunden der Kollektivunterschrift je einer der beiden technischen Geschäftsführer und des kaufmännischen Geschäftsführers bedürfen und im Verhinderungsfalle ein Mitglied des Verwaltungsrathes mit einem Mitgliede der Direktion oder mit einem zweiten Mitgliede des Verwaltungsrathes zeichnet. Die genannte Generalversammlung hat damals dem Verwaltungsrathe die Vollmacht gegeben, diesen Statutenabänderungsbeschluß im Handelsregister erst dann anzuzeigen und damit wirksam zu machen, wenn er dies für opportun erachte. In der Verwaltungsrathssitzung vom 18. Mai 1886 nun wurde als zweiter technischer Geschäftsführer in die Direktion gewählt: Rudolf Hoffmann, Ingenieur, von Islikon, Kt. Thurgau, wohnhaft in Oerlikon und derselbe bevollmächtigt, für alle laufenden Geschäfte, entweder mit Adolf Siewerd oder Ernst Frei, kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift zu führen, während im Verhinderungsfalle obgedachte Vertretung durch einen der fünf Verwaltungsräthe Platz greift. Mitglieder des Verwaltungsrathes

sind: Peter Emil Huber von Zürich, in Riesbach, Präsident; Friedrich Wegmann von Illnau, in Zürich, Vizepräsident; Julius Bürkli von Zürich, in Rapperswyl; Eduard Ochsner-Sieber von und in Zürich und Heinrich Zeller-Werdmüller von Zürich, in Riesbach.

29. Oktober. *Dr. Arnold Bürkli-Ziegler ist von der Stelle eines Mitgliedes des Direktionskomites der Zürcher Strassenbahn-Actiengesellschaft in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 749) zurückgetreten* und als solches von der Straßenbahnkommission gewählt worden: Albert Fierz von Zürich, wohnhaft in Außersihl.

29. Oktober. Inhaber der Firma **G. Attinger** in Oberstraß ist Georg Attinger von und in Oberstraß. Spezereihandlung. Universitätsstraße 117.

29. Oktober. Die Firma **Conrad Werdmüller & C<sup>o</sup>** in Wetzikon (S. H. A. B. 1885, pag. 575) *widerruft die an Johannes Bebie ertheilte Procura* und ertheilt Kollektivprokura an Jaques Hürlimann von und in Wetzikon, mit dem bisherigen Prokuristen Julius Höhn.

30. Oktober. Inhaberin der Firma **S. Simon-Bendorf** in Zürich ist Sophie Simongeb. Bendorf, mit Zustimmung ihres Ehemannes Abraham Simon, beide von Roßdorf, Hessen, und wohnhaft in Zürich. Handel in Landesprodukten. Froschaugasse 3.

30. Oktober. Die Firma «**Jb. Staub**» in Bern, eingetragen im Handelsregister ihrer Hauptniederlassung am 31. März 1883 (S. H. A. B. 1883, pag. 518), hat am 1. August 1886 in Zürich unter der Firma **Jb. Staub, Filiale Zürich** eine Zweigniederlassung errichtet. Schuhwarenhandlung Münsterhof-Storchengasse 16. Für die Vertretung der Filiale in Zürich ist der Firmainhaber Jacob Staub allein befugt.

30. Oktober. Inhaberin der Firma **A. Wasem** in Zürich ist Anna Wasem von Rüschegg, Kt. Bern. Arbeiter- und Frauenkonfektion. Geiger-gasse 3.

30. Oktober. Inhaber der Firma **J. Dörrhöfer** in Hottingen ist Peter Joseph Dörrhöfer von Flörsheim, Preußen. Spezereiwaaren. Klobachstraße 28.

## Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

## Bureau Burgdorf.

**1886.** 30. Oktober. Die Firma „**Ulr. Christen-Ruch**“, Bauunternehmer in Oberburg (S. H. A. B. 1883, pag. 82), *ist in Folge Verzichtleistung des Inhabers erloschen*. Inhaber der Firma **Ulr. Christen, Bauunternehmer** in Oberburg ist Ulrich Christen von Affoltern i. E., wohnhaft in Oberburg. Natur des Geschäfts: Bauunternehmungen etc. Geschäftslokal: In Oberburg.

## Bureau Laufen.

30. Oktober. Die **Portland-Cement-Fabrik Laufen** in Laufen (S. H. A. B. 1886, pag. 237) hat den HH. Carl Brentano, Ingenieur, von Mannheim, und Oskar Alfred Rauch, Kaufmann, von Basel, beide in Laufen, die Befugniß ertheilt, Namens der Gesellschaft und kollektiv mit einander die rechtsverbindliche Unterschrift zu führen.

## Kanton Schwyz — Canton de Schwyz — Cantone di Svitto

**1886.** 30. Oktober. *In Folge des am 25. August 1886 erfolgten Ablebens des Hrn. Martin von Hettlingen in Schwyz ist die Firma „M. von Hettlingen“ in Schwyz und die von ihr an Martin von Hettlingen, Sohn, in Schwyz, ertheilte Procura erloschen (S. H. A. B. 1883, Nr. 41, vom 24. März, pag. 311); ebenso hat diese Firma aufgehört, die pachtweise übernommene, mechanische Zwirnerlei in Kaltbach bei Schwyz (S. H. A. B. 1883, Nr. 51, vom 9. Mai, pag. 336) fernerhin zu betreiben*. Inhaber der Firma **M. von Hettlingen** in Schwyz ist seit 25. August 1886 Martin von Hettlingen, Sohn, von und in Schwyz. Natur des Geschäftes: Kolonialwaarenhandlung en gros und en détail.

30. Oktober. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Mech. Weberei Lachen** mit dem Sitze in Lachen (S. H. A. B. 1883, Nr. 54, vom 14. April, pag. 416) hat sich an der Generalversammlung vom 10. Mai 1886 neue Statuten gegeben, welche den Vorschriften des O. R. entsprechen;

diese neuen Statuten treten mit dem 1. Januar 1887 in Kraft. Die Dauer der Gesellschaft ist eine unbegrenzte. Der Zweck der Gesellschaft, das Gesellschaftskapital, die Organisation bezüglich des Verwaltungsrathes und des Geschäftsführers und deren Kompetenzen, sind unverändert. Die Bekanntmachungen an die Aktionäre geschehen durch rekommandirte Briefe.

#### Kanton Glarus — Canton de Glaris — Cantone di Glarona

**1886.** 29. Oktober. Inhaber der Firma **H. Aebli-Heer** in Glarus ist Heinrich Aebli-Heer von Glarus, wohnhaft in Glarus. Natur des Geschäftes: Mehllhandlung.

29. Oktober. Inhaber der Firma **Peter Wild** in Mitlödi ist Peter Wild von Mitlödi, wohnhaft in Mitlödi. Natur des Geschäftes: Manufakturwaren, Wollgarne und Maschinenstrickerei.

29. Oktober. Inhaberin der Firma **Anna Stüssi-Hösl**, Nachfolger von **Jost Stüssi** in Glarus ist Anna Stüssi-Hösl von Haslen, wohnhaft in Glarus. Natur des Geschäftes: Schuhhandlung und Schuhmacherei.

#### Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

**1886.** 29. octobre. Le chef de la maison **Madeleine Corminboeuf**, à Domdidier, qui commencera le 2 novembre 1886, est Madeleine née Godel, veuve d'Isidore Corminboeuf, de Domdidier, y domiciliée. Genre de commerce: Epicerie, mercerie et débit de pain.

#### Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau Stadt Solothurn.

**1886.** 30. Oktober. Die Firma „**Urs Egger**“ in Solothurn. (S. H. A. B. 1883, pag. 327) hat sich aufgelöst. Inhaber der Firma **Joseph Egger** in Solothurn ist Josef Egger von und in Solothurn. Natur des Geschäftes: Eisen-, Kohlen-, Metall-, Eisenwaren-, Glas-, Geschir- und Quincaillerie-Handlung. Geschäftslokal: Börsenplatz Nr. 72 und 73 und Viehmarkt Nr. 224. — Die Firma erteilt Prokura an Fritz Egger von und in Solothurn.

#### Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

**1886.** 29. Oktober. Marc Ditisheim von BADEVEL (Frankreich), Michael Ditisheim und Bertin Ditisheim, letztere zwei von Binningen (Basel-land), alle wohnhaft in Basel, haben unter der Firma **Gebr. Ditisheim — Ditisheim frères** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. November 1886 beginnt und Aktiven und Passiven der bisherigen Firma M. Ditisheim in Binningen übernimmt. Getreide, Mehl, Kolonialwaren, Wein, Spirituosen. Güterstraße 126, 128.

30. Oktober. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Buss & Kraft** in Basel (S. H. A. B. 1883, pag. 528) hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen.

#### Baselland — Bâle-campagne — Basilea-Campagna

**1886.** 30. Oktober. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **M. Ditisheim** in Binningen (S. H. A. B. vom 25. April 1883, pag. 476) ist wegen Wegzugs der Firmainhaber aus dem Kanton erloschen; deren Aktiven und Passiven sind auf die Firma „**Gebr. Ditisheim**“ in Basel übergegangen.

#### Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

**1886.** 28. Oktober. Inhaber der Firma **Alfred Meyer, Cartoanier** in Schaffhausen ist Alfred Meyer-Schlatter von Schaffhausen, wohnhaft in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Cartonagefabrikation.

#### Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Galle

Bureau St. Gallen.

**1886.** 28. Oktober. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma „**Wilh. Wachs**“ in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 55) hat sich aufgelöst. Der Gesellschafter Friedrich Wilhelm Wachs-Schiess in St. Gallen übernimmt Aktiva und Passiva derselben und führt das Geschäft unter der Firma **Wilh. Wachs** in St. Gallen fort. Natur des Geschäftes: Stickerei-Fabrikation und Export. Geschäftslokal: Vadianstraße 32.

29. Oktober. Inhaber der Firma **J. Höhener-Schlöpfer** in St. Gallen ist Johannes Höhener-Schlöpfer von Gais, in St. Gallen. Natur des Geschäftes: Zwirneri und Garnhandlung. Geschäftslokal: Oberer Graben 20.

29. Oktober. Die Firma **A. Ammann** in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 25) wird wegen Konkurses des Inhabers von Amtes wegen gelöscht.

29. Oktober. Die Firma **Hausknecht-Jenny** in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 305) wird wegen Konkurses des Inhabers von Amtes wegen gelöscht.

29. Oktober. Die Firma **C. Schauer & A. Büchel** in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 328) wird wegen Konkurses der Gesellschaft von Amtes wegen gelöscht.

#### Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Brugg.

**1886.** 22. Oktober. Die Firma «**J. J. Pfister**» in Baden (S. H. A. B. 1883, pag. 176) hat am 9. Oktober 1886 in Brugg eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma **Billig-Magazin Brugg, J. J. Pfister**. Natur des Geschäftes: Mercerie- und Quincaillerie-Waaren. Die Vertretung der Filiale steht lediglich dem Inhaber Karl Pfister zu.

#### Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Locarno.

**1886.** 30. Ottobre. Si notifica che la ditta **Damour Christiano**, in Locarno, inscritta nel registro di commercio li 14 Marzo 1883 e pubblicata nel F. u. s. di c. li 27 Marzo 1883, pag. 330, ha cessato colla data 1° Luglio 1885.

#### Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Aigle.

**1886.** 30. octobre. La raison **Elise Wursten**, à Huémoz rière Ollon (F. o. s. du c. de 1883, page 586), est éteinte ensuite de la renonciation de la titulaire.

Bureau de Payerne.

29. octobre. Le chef de la maison **Reber-Kron**, à Payerne, est dame Emma Reber, de Schangnau, canton de Berne, domiciliée à Payerne. Auparavant cette maison était établie à Neuchâtel et inscrite au registre du commerce du dit lieu. Genre de commerce: Imprimerie commerciale. Bureaux: Grande Rue, n° 8.

#### Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

**1886.** 28. octobre. La raison **Franz Bichsel**, à Fleurier (F. o. s. du c. 28 mai 1883, II<sup>e</sup> partie, page 620), est radiée d'office ensuite de la déclaration de faillite du titulaire, prononcée par jugement du tribunal civil du Val-de-Travers, du 30 juillet 1886.

28. octobre. La raison **Wilhelm Stauffer**, aux Bayards (F. o. s. du c. 30 mai 1883, II<sup>e</sup> partie, page 635), a été radiée d'office ensuite de la déclaration de faillite du titulaire prononcée par jugement du tribunal civil du Val-de-Travers, du 30 juillet 1886.

#### Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

**1886.** 28. octobre. Sous la dénomination de **L'Union des Tailleurs** il a été établi, à Genève, une association dans le sens du titre XXVII du Code fédéral des obligations. Un original des statuts arrêtés par acte sous seings privés, en date à Genève, du 25 septembre 1886, et une ampliation du procès-verbal de l'assemblée générale du même jour, qui a approuvé les dits statuts et nommé les pouvoirs de la société, ont été déposés pour minute à M<sup>e</sup> Audeoud, notaire à Genève, par acte des 1<sup>er</sup> et 18 octobre même année. L'association a son siège à Genève, avec faculté de créer des succursales ou ateliers dans d'autres communes du canton. La durée de l'association est de dix années qui commenceront dès le jour du dépôt des statuts au registre du commerce. Le but de l'association est: La fabrication et la vente de vêtements, l'achat et la vente d'étoffes et fournitures, ainsi que tous autres articles se rattachant à la profession de tailleur d'habits. Toute personne jouissant de ses droits civils et agréée par l'administration peut devenir membre de l'association, en souscrivant une ou plusieurs parts. Tout associé qui désire se retirer de l'association est tenu de présenter son avis de retraite au moins trois mois avant la fin d'un exercice, il ne pourra pas, sauf cas exceptionnels déterminés aux statuts, exiger le remboursement de ses parts avant un an à partir du jour de sa demande de retraite, et, en tout cas pas avant que dix années se soient écoulées dès la constitution de l'association. Les membres peuvent être exclus de l'association, par décision de l'assemblée générale, dans les cas prévus aux statuts. Le capital de l'association est actuellement de mille huit cents francs, divisé en trente-six parts de cinquante francs chacune, lesquelles sont nominatives et intransmissibles; d'autres parts seront émises au fur et à mesure de l'admission de nouveaux associés, ou de nouvelles souscriptions émanant d'anciens sociétaires. L'association est administrée par un directeur-gérant, par deux sous-gérants et par un conseil de deux membres pour la surveillance ou contrôle; tous sont nommés en assemblée générale pour le terme d'une année; ils sont immédiatement rééligibles. Toutefois, aussi longtemps que la Caisse Ouvrière de Crédit Mutuel sera créancière d'une somme déterminée aux statuts, ce sera elle qui nommera le gérant. L'association est engagée vis-à-vis des tiers par la signature de son gérant. Le bénéfice net, déduction faite des charges et réductions prévues par les statuts, sera réparti comme suit: 20 % au fonds de réserve; 30 % aux travailleurs ou producteurs et à la direction, dans la proportion des salaires qu'ils auront reçus durant l'exercice; enfin 50 % aux sociétaires, à titre de dividendes, mais sans qu'ils puissent recevoir plus du 5 % sur leurs versements; s'il y avait davantage, l'excédent serait porté à la réserve, ou distribué aux travailleurs et producteurs et à la direction suivant décision de l'assemblée générale. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements de l'association; ces engagements sont uniquement garantis par les biens de l'association. Pour une première période d'une année, le gérant est: Pierre Jean Malet, et les sous-gérants MM.: Henri Meyer et Edouard Müller, tous demeurant à Genève.

28. octobre. Le chef de la maison **Carnaud Marius**, à Genève, commencée le 20 juin 1886, est Joseph Marius Carnaud, d'Aix (Bouches du Rhône), domicilié à Genève. Genre d'affaires: Fabrique, commerce et locations de costumes de théâtre. Bureau et ateliers: 24, Boulevard de Plainpalais. La maison „**Jules Mery**“, inscrite à Genève pour le même genre d'affaires (F. o. s. du c. de 1886, page 99), est radiée pour cause de départ de son titulaire.

28. octobre. Le chef de la maison **Costa Jean**, aux Pâquis (Petit-Saconnex), est Jean Costa, de Dronero (Italie), domicilié aux Pâquis. Genre de commerce: Fabrique et réparations d'orgues et pianos à cylindres. Magasin et ateliers: 56, Route de Lausanne.

29. octobre. Le chef de la maison **Alexis Dupont**, aux Eaux-Vives, commencée le 1<sup>er</sup> novembre 1886, est Alexis Jean François Dupont, de La Muraz (Haute-Savoie), domicilié aux Eaux-Vives. Genre de commerce: Boucherie. Le titulaire reprend l'ancien local de la boucherie

**Albert Mattmüller**, inscrite aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. de 1884, page 288), et transférée à Genève, 8, Rue Céard.

29. octobre. La maison **H. Belli, succ. de Fred. Poppé**, pharmacien, à Genève (publiée F. o. s. du c. de 1886, page 512), modifie la teneur de son inscription en ce sens que son titulaire a adopté pour enseignes les deux sous-titres de «**Pharmacie Centrale**» et «**Pharmacie homéopathique spéciale**». La susdite adjonction n'apporte aucun changement à la raison de commerce. Bureau et locaux: 9, Rue du Mont-Blanc.

29 octobre. La raison **Ate Barbara**, boulangerie, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 939), est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire, déclarée par jugement du 28 de ce mois.

30 octobre. Le chef de la maison **A. Revuz-Poulin**, à Genève, commencée le 1<sup>er</sup> septembre 1886, est Michel Arthur Revuz allié Poulin, de Genève, y domicilié. Genre d'affaires: Représentation de commerce. Bureau et magasin: 1, Rue Centrale. Le titulaire a repris, dès le 1<sup>er</sup> septembre, et seulement en ce qui concerne la vente au détail de la poterie d'étain et de métal anglais, la suite des affaires, ainsi que les locaux du sieur

**L' Lacombe Aîné** (F. o. s. du c. de 1883, page 724), lequel reste inscrit à Genève, pour la fabrication des mêmes articles, 33, Rue de Saint-Jean.

## Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken. Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:  
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Den 25. Oktober 1886, 2 Uhr Nachmittags.  
No 1677.

**Julius Maggi & C<sup>ie</sup>**, Fabrikanten,  
Kempthal (Zürich).



**Nahrungs- und Genussmittel,  
speziell: Volksnahrungsmittel, Nährspezialitäten und  
Krankennahrungsmittel.**

Den 25. Oktober 1886, 2 Uhr Nachmittags.  
No 1678.

**C. G. Frank**, Kaufmann,  
Bern.



**Weine und Liqueure.**

Den 28. Oktober 1886, 4 Uhr Nachmittags.  
No 1679.

**Siber & Brennwald**, Importeure & Exporteure,  
Zürich & Yokohama.



**Importwaaren nach Japan, sowie Rohseide und andere  
Exportwaaren aus Japan.**

Den 28. Oktober 1886, 4 Uhr Nachmittags.

No 1680.

**Siber & Brennwald**, Importeure & Exporteure,  
Zürich & Yokohama.



**Importwaaren nach Japan, sowie Rohseide und andere  
Exportwaaren aus Japan.**

## Ausländische Fabrik- und Handelsmarken. Marques étrangères de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:  
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Le 28 octobre 1886, à quatre heures après-midi.  
No 252.

**F. Reddaway & C<sup>ie</sup>**, négociants,  
Manchester.



**Courroies de transmission tissées de poils et de coton,  
les poils prédominant.**

## Einnahmen der Zollverwaltung in den Jahren 1885 und 1886 Recettes de l'administration des péages dans les années 1885 et 1886

Monate Mois	1885		1886		1886			
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Mehreinnahme Augmentation		Mindereinnahme Diminution	
Januar <i>Janv.</i>	1,300,801	23	1,389,938	45	89,137	22	—	—
Febr. <i>Févr.</i>	1,521,364	36	1,606,247	22	84,882	86	—	—
März <i>Mars</i>	1,894,171	—	1,814,387	74	—	—	79,783	26
April <i>Avril</i>	1,834,327	96	1,814,829	65	—	—	19,498	31
Mai <i>Mai</i>	1,775,573	32	1,824,213	59	48,640	27	—	—
Juni <i>Juin</i>	1,684,844	26	1,651,076	07	—	—	33,768	19
Juli <i>Juillet</i>	1,542,846	72	1,705,446	27	162,599	55	—	—
August <i>Août</i>	1,565,347	52	1,740,607	46	175,259	94	—	—
Sept. <i>Sept.</i>	1,955,817	03	1,929,883	32	—	—	25,933	71
Oktober <i>Octobre</i>	1,968,092	44	2,212,843	67	244,751	23	—	—
Nov. <i>Nov.</i>	1,892,498	18	—	—	—	—	—	—
Dez. <i>Déc.</i>	2,127,595	39	—	—	—	—	—	—
Total	21,063,279	41	—	—	—	—	—	—
auf Ende Okt. à fin octobre	17,043,185	84	17,689,473	44	646,287	60	—	—

### AVIS.

En suite d'une décision du conseil fédéral en date du 26 courant, l'entrepôt fédéral actuel à Lausanne sera fermé le 31 de ce mois, et dès le 1<sup>er</sup> novembre prochain il sera ouvert un bureau de péages dans le nouveau bâtiment de la société des entrepôts de Lausanne, à la gare du Flon, bureau qui aura toutes les attributions d'un entrepôt fédéral.

Berne, le 26 octobre 1886.

Département fédéral des péages.



**Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 30. Oktober 1886.**  
**Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 30 octobre 1886.**

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken		Uebrigere Kassabestände		Total		
		Emission	Circulation	Gesetzliche Notendeckung 40 o/o der Zirkulation Couverture légale des billets	Frei verfügbarer Theil Partie disponible	Billets d'autres banques d'émission suisses	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St Gallische Kantonalbank, St. Gallen	8,000,000	8,000,000	3,200,000	789,335	—	408,100	Fr. 99,515	54	4,446,950	54	
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,500,000	1,499,900	599,960	187,370	—	21,850	5,385	20	814,565	20	
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	9,849,200	3,939,680	1,681,405	—	677,900	113,785	05	6,362,670	05	
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,980,000	792,000	104,761	45	15,750	290,505	79	1,143,315	24	
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	8,000,000	8,000,000	3,200,000	583,243	68	661,900	12,705	03	4,467,848	71	
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	500,000	500,000	200,000	197,150	—	7,750	2,871	16	252,751	16	
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,499,000	599,600	197,150	40	6,850	14,948	50	618,548	30	
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,956,300	1,582,520	394,996	44	255,000	63,759	87	2,296,276	91	
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	992,600	397,040	52,180	77	183,750	74,473	63	707,450	45	
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,993,250	799,900	85,119	65	50,050	47,294	04	981,763	69	
11	Thurgauische Hypothekbank, Frauenfeld	1,000,000	998,050	399,220	93,960	90	237,350	48,906	70	779,337	60	
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,996,850	1,198,740	295,151	30	154,600	10,553	46	1,659,074	76	
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	2,000,000	1,992,800	797,120	406,235	—	62,800	31,903	58	1,297,558	58	
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	19,903,450	7,961,380	875,144	70	86,600	292,516	61	9,215,611	10	
15	Appenzell A. Rh. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	3,000,000	1,200,000	62,342	81	247,850	3,181	33	1,513,374	20	
16	Bank in Zürich, Zürich	6,000,000	4,641,250	1,856,600	1,213,485	82	252,750	5,623	38	3,328,565	55	
17	Bank in Basel, Basel	13,000,000	12,727,800	5,091,120	2,021,135	—	15,800	11,467	56	1,923,277	84	
18	Bank in Luzern, Luzern	3,500,000	3,452,100	1,380,840	265,682	08	189,000	87,758	76	7,139,522	55	
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,991,050	1,996,420	70,702	40	187,450	9,148	05	2,263,718	45	
20	Crédit Gruyérien, Bulle	300,000	299,450	119,780	100,870	—	164,500	7,271	84	392,421	84	
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,000,000	12,991,500	5,196,600	3,164,508	67	1,247,700	682,139	05	10,290,945	72	
22	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,500,000	1,496,300	598,520	76,469	84	115,050	41,305	05	891,344	89	
23	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,000,000	991,200	396,480	185,980	—	28,200	7,588	10	618,198	10	
24	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,500,000	1,500,000	600,000	134,595	—	1,550	8,505	33	744,650	33	
25	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	10,000,000	9,576,250	3,890,500	849,942	48	159,000	236,259	95	5,075,702	43	
26	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf	500,000	500,000	200,000	18,290	—	7,000	5,255	18	290,545	18	
27	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans	500,000	499,600	199,840	26,790	—	1,800	595	61	229,025	61	
28	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	300,000	299,800	119,920	25,375	—	75,500	6,850	50	227,375	50	
29	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	3,000,000	2,685,200	1,074,080	491,460	—	541,250	55,478	31	2,162,263	31	
30	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	4,200,000	3,669,050	1,467,620	228,076	49	66,250	742,063	19	2,504,009	68	
31	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,250,000	1,248,550	499,420	94,416	06	132,600	62,191	96	788,628	02	
32	Glärner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,500,000	600,000	107,795	—	66,650	4,858	05	779,303	05	
33	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	3,000,000	2,972,750	1,189,100	346,300	98	44,000	45,651	27	1,625,052	25	
Stand am 23. Oktober 1886		188,550,000	* 133,208,250	53,283,300	15,171,750	02	6,374,050	3,072,581	48	77,901,681	50	
Etat au 23 octobre 1886		188,250,000	131,128,300	52,451,320	15,057,150	02	10,289,100	1,726,728	19	79,524,298	21	
		+ 300,000	+ 2,079,950	+ 831,980	+ 114,600	—	— 3,915,050	+ 1,345,853	29	— 1,622,616	71	

\* Wovon in Abschnitten } à Fr. 1000  
dout en coupures } à " 500  
à " 100  
à " 50

Fr. 11,006,000  
" 17,143,500  
" 72,925,500  
" 32,133,250  
Fr. 133,208,250

Gold }  
Or } Fr. 51,606,635. —  
Silber }  
Argent } " 16,848,415. 02  
Gesetzliche Baarschaft }  
Encaisse légale } Fr. 68,455,050. 02

**Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.**  
**Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.**

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Vom 30. Oktober 1886. — Du 30 octobre 1886.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi						Total
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Checks, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques échéant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois			Schweiz. Staatskassascheine, Obligationen und Coupons Bons de caisse d'états suisses, obligations des dits états et leurs coupons	
					Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel Avances sur nantissement		
5	Bank in St. Gallen	8,000,000	661,900	—	3,100,247. 21	333,811. 80	2,915,500. —	—	7,011,459. 01
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	86,600	207,621. —	12,695,941. 95	505,082. 35	5,396,800. —	—	18,892,045. 30
16	Bank in Zürich	6,000,000	252,750	—	5,594,328. 73	150,947. 56	4,206,690. 65	—	10,204,716. 94
17	Bank in Basel	13,000,000	15,800	—	6,172,134. 95	1,171,484. 11	6,184,600. —	—	13,544,019. 06
19	Banque de Genève	5,000,000	187,450	—	9,067,565. 85	114,553. 85	1,121,889. 20	250,000. —	10,741,458. 90
31	Banque commerciale neuchâteloise	4,200,000	66,250	—	4,565,186. 46	32,529. 21	1,015,830. —	—	5,679,795. 67
Stand am 23. Oktober 1886		56,200,000	1,270,750	207,621. —	41,195,405. 15	2,308,408. 88	20,841,309. 85	250,000. —	66,073,494. 88
Etat au 23 octobre		55,900,000	2,137,400	67,800. —	39,659,287. 02	2,507,303. 22	20,610,599. 40	250,000. —	65,232,889. 64
		+ 300,000	— 866,650	+ 139,821. —	+ 1,536,118. 13	— 199,934. 34	+ 230,710. 45	—	+ 840,605. 24

Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture d. billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrigere kurzfristige Guthaben Autres créances disponibles à court terme	Total	Noten-Zirkulation Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	3,783,243. 68	7,011,459. 01	1,259,713. 03	12,054,415. 72	8,000,000	881,618. 15	426,600. —	9,308,218. 15
14	Banque du Commerce à Genève	8,836,524. 70	18,892,045. 30	69,687. 85	27,798,257. 85	19,903,450	3,562,054. 90	—	23,465,504. 90
16	Bank in Zürich	3,069,985. 82	10,204,716. 94	294,895. 03	13,569,597. 79	4,641,250	2,559,047. 27	—	7,200,297. 27
17	Bank in Basel	7,112,255. —	13,544,019. 06	1,190,927. 23	21,847,201. 29	12,727,800	5,232,885. 07	—	17,960,185. 07
19	Banque de Genève	2,067,122. 40	10,741,458. 90	—	12,808,581. 30	4,991,050	675,915. 90	—	5,566,965. 90
31	Banque commerciale neuchâteloise	1,695,696. 49	5,679,795. 67	180,280. 70	7,505,772. 86	3,669,050	801,580. 23	—	4,470,630. 28
Stand am 23. Oktober 1886		* 26,564,828. 09	66,073,494. 88	2,945,503. 84	95,583,826. 81	53,932,600	13,612,601. 57	426,600. —	67,971,801. 67
Etat au 23 octobre		24,740,963. 39	65,232,889. 64	3,093,142. 69	93,067,015. 72	52,080,550	11,378,444. 85	426,600. —	63,885,594. 85
		+ 1,823,864. 70	+ 840,605. 24	— 147,638. 85	+ 2,516,811. 09	+ 1,852,050	+ 2,234,156. 72	—	+ 4,086,206. 72

\* Ohne Fr. 26,447. 20 Scheidemünzen und nicht terifirte fremde Münzen.  
\* Sans fr. 26,447. 20 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

Disconto am 1. November 1886 in Zürich, Basel, Bern, Genf und Lausanne: 3½ %; in St. Gallen: 4 %.  
Escompte le 1<sup>er</sup> novembre 1886 à Zurich, Bâle, Berne, Genève et Lausanne: 3½ %; à St-Gall: 4 %.

Spezifikation der gesetzlichen Baarschaft bei den schweizerischen Emissionsbanken  
auf den 30. Oktober 1886Spécification de l'encaisse légale chez les banques d'émission suisses  
au 30 octobre 1886

N <sup>o</sup>	Firma — Raison sociale	Gold — Or		Silber — Argent.	
		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	2,463,905	—	1,117,950	—
2	Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal	617,705	—	66,345	—
3	Kantonalbank von Bern in Bern	4,587,125	—	718,340	—
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	735,695	—	158,630	—
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	2,024,985	—	706,680	—
6	Crédit agricole et industriel de la Broye à Estavayer	219,165	—	22,965	—
7	Thurgauische Kantonalbank, Weinfelden	368,870	—	396,750	—
8	Aargauische Bank in Aarau	1,000,705	—	748,390	—
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	427,645	—	10,470	—
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	749,700	—	134,550	—
11	Thurgauische Hypothekenbank in Frauenfeld	444,050	—	48,515	—
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	1,357,700	—	34,805	—
13	Kant. Spar- und Leihkasse, Luzern	1,064,290	—	139,065	—
14	Banque du commerce, Genève	6,802,560	—	1,545,170	—
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank in Herisau	1,000,205	—	255,720	—
16	Bank in Zürich, Zürich	1,098,110	—	1,129,905	—
17	Bank in Basel, Basel	3,816,855	—	2,508,100	—
18	Bank in Luzern, Luzern	1,189,935	—	456,140	—
19	Banque de Genève, Genève	1,667,775	—	387,890	—
20	Crédit Gruyérien à Bulle	219,625	—	1,025	—
21	Zürcher Kantonalbank in Zürich	6,278,395	—	2,067,910	—
22	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	666,880	—	3,995	—
23	Banque cantonale fribourgeoise à Fribourg	545,595	—	36,815	—
25	Caisse d'amortissement de la dette publique à Fribourg	689,665	—	44,930	—
26	Banque cant <sup>e</sup> vaudoise, Lausanne	4,152,020	—	409,455	—
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri in Altorf	210,060	—	8,230	—
28	Kantonale Spar- und Leihkasse von Nidwalden in Stans	202,995	—	23,635	—
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	140,330	—	4,965	—
30	Banque cant <sup>e</sup> neuchâtel <sup>e</sup> , Neuchâtel	1,159,720	—	154,520	—
31	Banque commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	1,275,775	—	236,710	—
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	462,910	—	65,960	—
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	618,490	—	89,305	—
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	1,247,195	—	214,580	—
	Depositem bei der Zentralstelle	49,506,635	—	13,948,415	—
	Dépôt au bureau central	2,100,000	—	2,900,000	02
	Gesetzliche Baarschaft	51,606,635	—	16,848,415	02
	Encaisse légale				

## Konkurrenzausschreibung.

Es wird hiemit der Druck sämtlicher vom Zolldepartement herauszugehenden, nachstehend bezeichneten handelsstatistischen Tabellen zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

1) **Übersicht der Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Waarenartikel;** 4 Quartalpublikationen von zusammen ca. 50 Bogen zu 4 Seiten (Folio); Auflage: 1100 (eventuell mehr), und zwar 950 Exemplare nebst Titelbogen auf feines Papier geheftet und 150 Exemplare auf ordinäres Papier, ungeheftet und ohne Umschlag.

2) **Tabelle der Einheitswerthe;** ca. 10 Bogen Großoktav zu 8 Seiten nebst Titelbogen aus gutem Cartonpapier; Auflage 1000 Exemplare (eventuell mehr), geheftet und brochirt.

3) **Jahresstatistik der Schweiz;** ca. 75 bis 80 Bogen Großquart zu 8 Seiten per Bogen (inklusive Separat-Anhang, ca. 40 Seiten gleiches Format, geheftet und brochirt); Auflage: 1000 Exemplare (eventuell mehr) nebst Titelbogen aus gutem Cartonpapier für das Hauptprimat, geheftet und brochirt.

Inländische Buchdruckereien, welche gesonnen sind, sich um die Uebernahme obiger Druckarbeiten zu bewerben, werden hiemit eingeladen, ihre bezüglichen Angebote in frankirten und mit der Aufschrift

## „Druck der handelsstatistischen Tabellen“

versehenen Briefen bis und mit dem 6. November nächsthin der schweizerischen Oberzolldirektion einzureichen.

Die Angebote sind für alle drei Imprimeate getrennt zu stellen und zwar unter Angabe des Preises per Bogen für die ganze Auflage (ad 1 Bogen zu 4, ad 2 und 3 Bogen zu 8 Seiten), sowie für je 100 Exemplare mehr; in allen Fällen inklusive Papier, Heften und Brochiren.

Muster der vorgeschriebenen Papiersorten, Typen der diversen vorkommenden Tabellen, sowie die näheren Bedingungen (Pflichtenheft) können bei der Oberzolldirektion in Bern bezogen werden.

Bern, 18. Oktober 1886.

Eidg. Oberzolldirektion.

## Mise au concours.

Un concours est ouvert pour l'impression de tous les tableaux de la statistique du commerce que publie le département fédéral des péages, savoir:

1) **Tableaux de l'importation et de l'exportation des principaux articles;** publication trimestrielle d'environ 50 feuilles de 4 pages in-folio, tirage: 1100 exemplaires (et davantage cas échéant), savoir 950 exemplaires avec couverture et brochés, sur papier fin, et 150 exemplaires sur papier ordinaires non brochés et sans couverture.

2) **Tableau des valeurs moyennes;** environ 10 feuilles de 8 pages grand in-8° avec couverture de bon papier-carton; tirage 1000 exemplaires (ou davantage cas échéant), broché.

3) **Statistique annuelle du commerce suisse;** 75 à 80 feuilles de 8 pages grand in-4° (y compris une annexe spéciale d'environ 40 pages de même format, brochée); tirage: 1000 exemplaires brochés (ou plus cas échéant), avec couverture en bon papier-carton pour l'imprimé principal.

Les imprimeries suisses qui seraient disposées à soumissionner les travaux d'impression ci-dessus sont priées d'adresser leurs offres jusqu'au 6 novembre prochain à la direction générale des péages, à Berne, par lettre affranchie portant la suscription:

## „Impression des tableaux statistiques“.

Les offres doivent être faites séparément pour chacun des trois tableaux en indiquant le prix par feuille, y compris la fourniture du papier et le brochage pour le tirage entier (feuilles de 4 pages pour le tableau 1 et de 8 pages pour les tableaux 2 et 3), de même que le prix de chaque centaine d'exemplaires en sus.

On peut se procurer auprès de la direction générale, à Berne, des échantillons des papiers prescrits, ainsi que les types des divers tableaux et le cahier des charges.

Berne, le 18 octobre 1886.

Direction générale des péages.

## Ausschreibung.

Die Zollverwaltung ist im Falle, 150 m eisengraues Tuch mit Indigo-grund zur Anfertigung von Dienstjacken für Zollaufseher zu beschaffen und hat diese Lieferung auf dem Konkurrenzwege zu vergeben. Das Tuch soll von guter, kräftiger Naturwolle fabrizirt, 140 cm breit sein und per Meter Länge 800 gr Gewicht aufweisen. Muster können bei der unterzeichneten Stelle bezogen werden. Offerten werden bis 27. November nächsthin entgegengenommen.

Bern, den 1. November 1886.

Eidg. Oberzolldirektion.

## Mise au concours.

L'administration des péages a besoin de 150 m de drap gris de fer à fond d'indigo pour la confection des jaquettes d'uniforme des visiteurs et met cette fourniture au concours. Le drap doit être fait avec de la laine naturelle de bonne qualité et de grande résistance; il aura 1,40 m de largeur et devra peser 800 gr par mètre courant. S'adresser pour obtenir un échantillon à la direction générale soussignée, à laquelle les offres devront parvenir jusqu'au 27 novembre prochain.

Berne, le 1<sup>er</sup> novembre 1886.

Direction générale des péages.

## Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 2. November 1886.

**Konsularverträge.** Brasilien hat den mit der Schweiz abgeschlossenen Konsularvertrag vom 21. Oktober 1878 auf den 22. September 1887 gekündigt.

**Fremde Konsulate in der Schweiz.** Herr Ricolfi-Doria, bisheriger Generalkonsul der Republik San Marino, ist von seiner Regierung abberufen worden.

## Extrait des délibérations du conseil fédéral, du 2 novembre 1886.

**Traités consulaires.** Le Brésil a dénoncé pour le 22 septembre 1887, la convention consulaire conclue avec la Suisse le 21 octobre 1878.

**Consulats étrangers en Suisse.** M. Ricolfi-Doria, consul général de la république de Saint-Marin, a été révoqué par son gouvernement.

**Contrôle des ouvrages d'or et d'argent.** Le conseil fédéral suisse, considérant que la loi de l'Empire allemand, du 16 juillet 1884, ne permet l'indication du titre sur les ouvrages d'or (à l'exception des bijoux) que par celui de 585 millièmes et plus;

considérant que le titre O' 585 doit être envisagé comme une indication correspondant au 14 karats;

vu l'article 1<sup>er</sup> de la loi fédérale concernant le contrôle et la garantie du titre des ouvrages d'or et d'argent, du 23 décembre 1880, et l'article 8 du règlement d'exécution du 17 mai 1881,

## arrête:

Art. 1<sup>er</sup>. Pour les boîtes de montres d'or portant l'indication du titre O' 585, le contrôle est obligatoire dans tous les cas. Le poinçonnement de ces ouvrages devra s'effectuer comme suit: deux empreintes symétriquement placées, l'une, le grand «écureuil» au dessus, l'autre, le petit «écureuil» au dessous de l'indication du titre seront frappées dans les fonds et les cuvettes.

Pour le reste, on devra se conformer aux prescriptions de l'article 5 du règlement d'exécution du 17 mai 1881, modifié par l'arrêté du conseil fédéral du 4 novembre 1884 (suppression du poinçonnement facultatif des boucles).

Art. 2. Le présent arrêté entre immédiatement en vigueur.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.  
Parte non ufficiale.

**Législation fédérale.** Le conseil fédéral a, en date du 29 octobre 1886, adopté un règlement d'exécution de la loi fédérale sur le commerce des déchets d'or et d'argent. En voici le texte:

Art. 1<sup>er</sup>. Sont considérés comme déchets dans le sens de la loi fédérale du 17 juin 1886:

- les limailles, bûchilles, rognures, ponçures, déchets de polissage, cendres et balayures, et en général tous autres déchets provenant du travail de fabrication et de façonnage des ouvrages d'or et d'argent;
- les bouts de carrures, lunettes de boîtes ou toutes pièces brutes ou ouvragées de boîtes de montres ou de bijoux.

Sont assimilés aux déchets les lingots, débris de lingots, culots en or ou en argent, ainsi que les objets façonnés de même métal dont l'achat (ou échange) serait proposé aux personnes désignées à l'article 1<sup>er</sup> de la loi dont il s'agit.

Art. 2. Les lingots dits de travail ne sont pas assimilés aux déchets; les dispositions suivantes ne leur sont en conséquence pas applicables. Le département fédéral du commerce prescrira, s'il y a lieu, les règles nécessaires pour que cette exception ne prête pas à des abus.

Art. 3. Les personnes exerçant, d'une manière indépendante et pour leur propre compte, une branche d'industrie qui produit des déchets d'or ou d'argent, sont seules autorisées à proposer des opérations de vente (ou échange), de fonte ou d'essai.

Elles ont à se pourvoir à cet effet des attestations nécessaires suivant les instructions qui seront arrêtées et publiées par le département fédéral du commerce.

Art. 4. Le département fédéral du commerce et de l'agriculture délivre un registre à souche muni de deux bordereaux (A et B) aux personnes qui font métier d'acheter (ou échanger), ou de fondre des déchets, culots ou lingots provenant du travail de l'industrie horlogère et bijoutière, ainsi qu'aux essayeurs de commerce.

La souche et les bordereaux seront complètement remplis immédiatement après chaque opération et signés par les deux parties en cause.

Le bordereau A destiné au proposant, c'est-à-dire à la personne qui opère une vente (ou un échange), ou qui fait faire une fonte ou un essai, lui sera remis sur le champ. Le bordereau B, destiné au département fédéral du commerce et de l'agriculture, sera détaché de la souche et envoyé à la fin du mois au Bureau fédéral des matières d'or et d'argent.

Il sera payé un émoulement de fr. 1, 50 pour la publication du nom desdites personnes dans la Feuille officielle suisse du commerce (art. 1<sup>er</sup> de la loi). Le prix du registre de 100 pages (100 bordereaux A et B) est fixé à 5 francs.

Art. 5. Les bureaux officiels de contrôle tiennent un registre à souche semblable à celui prescrit ci-dessus, pour les essais ou fontes dont ils se chargent et qui sont destinés à la vente. Ils ont d'ailleurs à se conformer, pour cette catégorie d'essais ou fontes, aux prescriptions des articles 3 et 4 du présent règlement.

Art. 6. Les fondeurs, monteurs de boîtes, essayeurs de commerce et bureaux officiels de contrôle doivent faire un cliché des estampilles dont ils marquent les lingots (art. 2, dernier paragraphe, de la loi). Ces clichés seront envoyés, par les soins des administrations des bureaux de contrôle, au département fédéral du commerce et de l'agriculture, qui les reproduira dans une publication spéciale, avec les noms de ceux auxquels se rapporte chaque estampille; ils seront ensuite retournés aux administrations respectives.

Les clichés doivent avoir une hauteur exacte de 24 millimètres et ne doivent être en superficie ni inférieurs à 15, ni supérieurs à 30 millimètres dans chaque direction.

Art. 7. Les bureaux officiels de contrôle et les essayeurs de commerce doivent tenir registre des constatations qu'ils peuvent être appelés à faire à teneur de l'article 2, dernier paragraphe, de la loi. Ils en informeront le département fédéral du commerce, ainsi que du résultat de chaque litige. Ils donnent cette même information au département cantonal que cela concerne.

Si la provenance du lingot non estampillé ne peut être établie d'une manière sûre, ou s'il est constaté que le lingot provient d'un détournement, l'objet litigieux sera remis à l'autorité compétente pour qu'elle procède suivant les prescriptions du droit cantonal, sous réserve toutefois de la disposition contenue à l'article 206 du code fédéral des obligations.

Art. 8. A des époques qu'il se réserve de déterminer, le département fédéral du commerce enverra à chaque administration de bureau de contrôle le relevé des opérations d'achat (ou échange), de fonte et d'essai de déchets, culots, ou lingots faits dans le rayon où s'exerce son activité. Ce rayon d'activité (arrondissement de surveillance) est déterminé par le tableau ci-annexé.

S'il résulte de l'examen de ce relevé des doutes sur la rectitude des opérations dont il s'agit, l'administration les signalera soit aux acheteurs (ou échangeurs), fondeurs ou essayeurs en cause, soit aux personnes dont les intérêts lui paraissent lésés par lesdites opérations.

Dans le cas où ces doutes se changeraient en certitude, l'administration, à défaut du lésé, requerra l'application de l'art. 6 de la loi du 17 juin 1886 sur le commerce des déchets d'or et d'argent.

Art. 9. Le département fédéral du commerce et de l'agriculture est chargé de l'exécution du présent règlement.

**Division et répartition des arrondissements soumis à la surveillance des bureaux de contrôle.**

Bureaux de contrôle.	Arrondissements.	N <sup>o</sup> des arrondissements.
1. Noirmont.	District des Franches-Montagnes . . . . .	I.
2. St-Imier.	District de Courtelary (moins Tramelan) . . . . .	II.
3. Tramelan.	Paroisse de Tramelan . . . . .	III.
	District de Moutier . . . . .	
4. Madretsch.	" Laufon . . . . .	IV.
	" Delémont . . . . .	
5. Bienne.	" Porrentruy . . . . .	V.
	District de Nidau . . . . .	
6. Schaffhouse.	Canton de Soleure . . . . .	VI.
	" Bâle . . . . .	
7. Neuchâtel.	District de Bienne . . . . .	VII.
	" Neuveville . . . . .	
8. Fleurier.	Le restant du canton de Berne . . . . .	VIII.
	Cantons de Schaffhouse, Argovie, Thurgovie, Zurich, Zoug, Lucerne, Uri, Schwytz, Unterwalden, Glaris, St-Gall, Grisons, Appenzell . . . . .	
9. Locle.	District de Neuchâtel . . . . .	IX.
	" Boudry . . . . .	
10. Chaux-de-Fonds.	Canton de Fribourg et les districts suivants du canton de Vaud: Avenches, Grandson (sauf Ste-Croix), Moudon, Orbe, Payerne et Yverdon . . . . .	X.
	District du Val-de-Travers et Ste-Croix . . . . .	
11. Genève.	District du Locle . . . . .	XI.
	District de la Chaux-de-Fonds . . . . . du Val-de-Ruz . . . . . Cantons de Genève, Tessin, le restant du canton de Vaud et Valais . . . . .	

**Versicherungswesen.** Der Bundesrath hat am 29. Oktober 1886 folgendes Regulativ über die von den Versicherungsgesellschaften zu bezahlende Staatsgebühr erlassen:

Art. 1. Die Staatsgebühr, welche alljährlich von den konzessionierten Versicherungsgesellschaften an den Bund zu entrichten ist, wird bis auf Weiteres auf 1 vom Tausend der von ihnen in der Schweiz eingenommenen Prämien bestimmt.

Art. 2. Gesellschaften, welche bisher in der Schweiz keine Geschäfte betrieben haben, oder deren jährliche Prämieinnahme in der Schweiz 20,000 Fr. nicht erreicht, haben eine Minimalgebühr von 20 Fr. zu bezahlen.

Art. 3. Zur Berechnung der Staatsgebühr sind heranzuziehen die Prämieinnahmen: a. aus Versicherungen, welche in der Schweiz mit in der Schweiz domizilirten Versicherten abgeschlossen werden; b. aus Versicherungen, welche mit außerhalb der Schweiz domizilirten Versicherten direkt, d. h. durch die Direktion, falls solche ihren Sitz in der Schweiz hat, oder durch ihre schweizerischen Agenten abgeschlossen werden; c. aus im Auslande vereinbarten Versicherungen, sofern die Prämien durch die Versicherten in der Schweiz an die Direktion oder an schweizerische Agenturen der Gesellschaft bezahlt werden.

Art. 4. Unter „eingenommenen Prämien“ im Sinne von Art. 12, Alinea 2 des Bundesgesetzes sind die Brutto-Prämien zu verstehen. Rückversicherungsprämien dürfen nicht in Abzug gebracht werden.

Art. 5. Die Gesellschaften haben alljährlich nach dem Rechnungsabschlusse dem eidg. Handels- und Landwirtschaftsdepartement Angaben über die nach Anleitung der vorstehenden Bestimmungen, sowie nach Artikel 7 des Gesetzes festgestellten Prämieinnahmen in der Schweiz zu machen.

Art. 6. Der Betrag der jährlich zu bezahlenden Gebühr wird durch das Handels- und Landwirtschaftsdepartement festgesetzt.

Die Festsetzung findet jeweilen provisorisch auf Grundlage der Prämieinnahme des Vorjahres statt. Nach Empfang der Angaben für das Bezugsjahr wird die definitive Festsetzung vorgenommen. Ergibt sich ein höherer oder geringerer Betrag, so findet Nachbezug oder Anrechnung der Differenz statt.

Art. 7. Einsprachen gegen den Festsetzungsbeschluss werden durch den Bundesrath beurtheilt. Sie sind innerhalb 30 Tagen, von der Mittheilung desselben an, einzureichen.

Art. 8. Die Gebühr ist binnen 30 Tagen, von der Mittheilung des Betrages an, bei der Bundeskasse zu entrichten. Wird die Frist nicht eingehalten, so wird der Bundesrath der säumigen Gesellschaft eine Ordnungsbüße (Art. 10 des Gesetzes) auferlegen, und er kann bei fortgesetzter Säumnis den Hinfall der Konzession aussprechen. Einsprachen haben keine aufschiebende Wirkung.

Art. 9. Dieses Regulativ ist in die Gesetzessammlung aufzunehmen und in üblicher Weise bekannt zu machen.

**Eidg. Handelsstatistik.** In Verbindung mit dem in Nr. 98 ds. Bl. unter « Bundesrathsverhandlungen » mitgetheilten Gesetzentwurf betreffend Kreirung einer Chefstelle beim handelsstatistischen Bureau des eidg. Zolldepartements richtet der Bundesrath folgende Botschaft an die Bundesversammlung:

Tit. I. Durch Ihren Beschluss vom 30. Juni/1. Juli dieses Jahres ist der Bundesrath eingeladen worden:

zu untersuchen, ob nicht eine Trennung der handelsstatistischen Abtheilung von der Zollrevision im Sinne größerer Selbstständigkeit der ersteren, aber auch der Ausdehnung ihres Geschäftskreises durchgeführt werden sollte.

Indem wir, diesem Beschlusse nachkommend, voraussichtlich, daß derselbe den Absichten unseres Zolldepartements begegnete, welches im Begriffe war, mit einer diesbezüglichen Anregung einzukommen, haben wir die Ehre, uns über die gestellte Frage in Folgendem näher auszusprechen und Ihnen zugleich einen Gesetzentwurf vorzulegen.

Gleichzeitig mit dem am 1. Januar 1885 erfolgten Einführung eines neuen schweizerischen Zolltarifs ist auch die Aufnahme einer Statistik des Warenverkehrs der Schweiz mit dem Auslande, gemäß einer vom Bundesrath, in Vollziehung von Art. 4 und 5 des Tarifgesetzes vom 26. Juni 1884, und in weiterer Vollziehung des eidgenössischen Zollgesetzes vom 27. August 1851 unterm 10. Oktober 1884 (siehe eidg. Gesetzessammlung neue Folge, Band VII, Seite 597) erlassenen Verordnung, in's Werk gesetzt worden.

Während die vormals geführten Zolltabellen auf die Angabe der ein-, aus- und durchgeführten Waaren, ihres Bruttogewichtes, oder der Stückzahl für Thiere und des Werthes der ad valorem verzollten Waaren (Fahrzeuge und Ackergeräthe), sowie der Nachbarländer über deren Grenzen die Ein- und Ausfuhr stattgefunden, sich beschränkt hatten, beruht die neue Waarenstatistik auf der Bearbeitung folgender Erhebungen: Angabe der Waarenquantität, der Mengenangabe nach dem Nettogewicht, des Herkunfts-, sowie des Bestimmungslandes, des Werthes der zollmässig behandelten Waare.

Ferner erstreckt sich die Waarenstatistik auf die Darstellung des Generalhandels der Schweiz und ihres Spezialhandels mit den einzelnen Ländern, den Niederlagsverkehr, den Grenzverkehr, den Veredlungsverkehr, den übrigen unter Freipaßabfertigung stehenden zollfreien Verkehr, den Verkehr mit schweizerischen Waaren, welche unverkauft aus dem Ausland zurückkehren, den Verkehr mit ausländischen Waaren, welche unverkauft nach dem Ausland zurückkehren, u. s. w.

Die Arbeiten für die Waarenstatistik werden durch eine besondere Bureau-Abtheilung, bestehend aus vier Revisoren und einem Hülfspersonal, welches dermalen aus 15 Mann besteht, besorgt, und es war diese Bureau-Abtheilung bisher der unmittelbaren Oberleitung durch den Ober-Zollrevisor unterstellt.

Diese Organisation wurde bei ihrer Einführung als eine provisorische aufgefaßt, in der Meinung, dieselbe nach gewonnener Erfahrung der Nothwendigkeit entsprechend weiter zu gestalten.

Es hat sich nun ganz besonders bei Anlaß der Abschlußarbeiten für das Jahr 1885, bei denen der Ober-Zollrevisor sich vom März an während dreier Monate zu betätigen genöthigt war, als ein Mißstand fühlbar gemacht, daß dieser Beamte während einer so langen Zeit seinen nächsten Obliegenheiten, welche in der Oberleitung des Rechnungswesens der gesamten Zollverwaltung, sowie in Tarifarbeiten, Vorbegutachtung von Tarifentscheiden u. s. w. bestehen, meistens entzogen war.

Bei der Ausdehnung, welche namentlich in den letzten Jahren die Zollverwaltung in allen ihren Dienstzweigen genommen hat und welche in steter Zunahme begriffen ist, steigern sich auch die Anforderungen an die Beamtung des Ober-Zollrevisors. Um so nothwendiger ist es daher, daß derselbe seiner demaligen Zweiterstellung als gleichzeitiger Chef der handelsstatistischen Abtheilung entbunden werde und in seinen eigentlichen Geschäftskreis zurücktrete, welcher seine ganze Thätigkeit erfordert. Jenes Zweiterstellung hat einen weiten Nachtheil auch darin, daß es die Vornahme der Dienstinspektionen von der Ober-Zollrevision aus verhindert, welche gemäß der bundesrathlichen Instruktion für die Zollverwaltung, Art. 58 (Amtl. Sa. umg. Bd. VI, S. 373), und der Instruktion für die Oberzollrevision Art. 10 und 11 (amtl. Sammlg. neue Folge, Bd. IV, S. 74) stattfinden sollen. Solche haben dieses Jahr sozusagen gänzlich unterbleiben müssen, weil der Ober-Zollrevisor zu sehr für die handelsstatistische Bureau-Abtheilung in Anspruch genommen war, als daß er die ihm zukommende Stellvertretung für den Ober-Zolldirektor hätte versehen, oder selber zu Inspektionsreisen hätte delegirt werden können.

Wir müssen zunächst aus vorstehenden Gründen sehr wünschen, daß dem Postulate vom 30. Juni/1. Juli 1886, betreffend Trennung der handelsstatistischen Abtheilung vom Ober-Zollrevisor Folge gegeben werde. Sodann aber rechtfertigt es sich nach unserer Ansicht unbedingt, daß die handelsstatistische Abtheilung einem besondern Chef unterstellt werde. Ein Bureaupersonal von 19 Mann bedarf selbstverständlich einer unmittelbaren Oberleitung durch einen besondern Chef. Einem solchen steht jedoch neben dieser Obliegenheit ein weites Feld nützlicher Thätigkeit offen. Das durch die Einrichtungen für die Handelsstatistik gewonnene Material eignet sich zu einer weit vielseitigeren Bearbeitung als sie gegenwärtig an die Hand genommen werden kann. Aufgabe einer auf diesem Gebiete bewanderten Persönlichkeit wird es sein, in der Stellung als Chef der handelsstatistischen Abtheilung die Initiative zu ergreifen, um die Ergebnisse der schweizerischen Handelsstatistik zu volkswirtschaftlichen und handelspolitischen Zwecken dienstbarer zu machen, mittelst vergleichenden Arbeiten gegenüber den Ergebnissen der Handelsstatistik anderer Länder und dahingehender Veröffentlichungen. Daneben ist es die unmittelbare Ueberwachung der Drucklegung der handelsstatistischen Veröffentlichungen, welche diesem Beamten ein viele Zeit beanspruchendes Pensum auferlegen wird.

Indem wir denn die angeregte Trennung der handelsstatistischen Abtheilung von dem Ober-Zollrevisorate auch in dieser Richtung nur befürworten können, beehren wir uns, Ihnen den Entwurf eines diesfälligen Bundesgesetzes vorzulegen.

Die Besoldung des neuen Beamten läßt sich aus den Einnahmen der handelsstatistischen Abtheilung bestreiten. Dieselben sind im Budget pro 1887, gestützt auf das Rechnungsergebniß bis Ende September 1886, auf Fr. 120,000 veranschlagt, welche Summe sich jedoch voraussichtlich eher höher als niedriger stellen dürfte. Die Gesamtsumme ausgaben für die Handelsstatistik (Besoldungen des Personals, Bureaubedürfnisse und Druckkosten) lassen sich, ebenfalls nach dem Rechnungsergebniß bis Ende September 1886, auf Fr. 95,000 veranschlagen, so daß ein Einnahmenüberschuß von ca. Fr. 25,000 in Aussicht steht.

Anbelangend die Besoldung, so beantragen wir, in dem Gesetzentwurf dieselbe dermalen, nämlich unter Vorbehalt der Bestimmungen eines neuen Besoldungsgesetzes, auf Fr. 4500 bis Fr. 5200 festzusetzen, gleich der Besoldung des Oberzollrevisors, indem wir dafür halten, daß diese Gleichstellung sich durch eine gewisse Aehnlichkeit der beiden Beamtungen begründen lasse.

**Eisenbahnen.** Die öffentlichen Blätter bringen seit einigen Tagen verschiedene Berichte über die Einleitungen, welche das eidg. Eisenbahndepartement zum Ankauf der N.-O.-B. getroffen habe, und es wird sogar behauptet, es seien die Verhandlungen schon zu einem vorläufigen Abschluß gekommen.

Diesen Nachrichten gegenüber wird seitens des eidg. Eisenbahndepartements erklärt, daß das Departement weder ein Abkommen getroffen, noch überhaupt seine Vorschläge oder Ansichten über den Preis der N.-O.-B. oder die sonstigen Bedingungen des Rückkaufes irgend Jemandem außer dem Bundesrathe mitgetheilt hat.

**Chemins de fer.** Les journaux publient depuis quelques jours divers rapports sur les pourparlers que le département fédéral des chemins de fer a eus pour le rachat du Nord-est; on a même prétendu que les négociations avaient déjà abouti à un arrangement provisoire.

Vis-à-vis de ces nouvelles, le département déclare qu'il n'a ni conclu



d'arrangement ni du reste communiqué à personne, sauf au conseil fédéral, ses propositions et ses vues au sujet du prix du Nord-est ou des autres conditions du rachat.

### Exportation du district consulaire de Berne à destination des Etats-Unis de l'Amérique du Nord pendant le mois d'octobre 1886:

Fromage 265,891 fr. (1885: 241,882 fr.); sculptures sur bois 14,205 fr. (6851 fr.); articles de paille 8373 fr. (13,642 fr.); aliments lactés 6974 fr.; montres et parties de montres 3898 fr. (6207 fr.); divers 2458 fr. Total 301,799 fr. contre 278,645 fr. en octobre 1885, soit une augmentation de 23,154 fr. sur 1885.

**Haftpflicht.** Zu Händen der nationalrätlichen Kommission hat Herr Statistiker Greulich in Zürich einen Bericht über die ökonomische Tragweite des Gesetzesentwurfes betreffend die Ausdehnung der Haftpflicht und die Ergänzung des Bundesgesetzes vom 25. Juni 1881 verfaßt, dem wir folgende Stellen entnehmen:

Legt man sich die Frage vor: *Kann die Auflage der Haftpflicht von den in Frage kommenden Gewerbebetrieben getragen werden?* — so läßt sich dieselbe an Hand statistischer Daten leider nicht lösen, denn es mangelt eben auch hier wieder eine Gewerbestatistik und eine Lohnstatistik, die über die Höhe der Belastung, die allgemeine Stellung der Gewerbebetriebe und ihre Tragkraft Aufschluß oder wenigstens Anhaltspunkte geben würde. Man kann also auch diese Frage nur mit Annahmen beantworten.

Nun darf als eine Thatsache bezeichnet werden, daß die konzessionierten *Transport-Anstalten* seit 10 Jahren eine Haftpflicht tragen, die viel weiter gehend ist, als die des Fabrik-Haftpflichtgesetzes, und daß die so sehr unter ausländischer Konkurrenz stehenden *Maschinenfabriken* und *Papierfabriken*, die auch schon in die höheren Gefahrklassen einzurechnen sind, die Haftpflicht tragen und eine Abschaffung derselben von keiner Seite verlangt wird. Aus dieser Thatsache darf man wohl die Annahme ableiten, daß die Unternehmungen in *Bergbau* und *Steinbruch*, die meistens viel weniger unter dem Drucke ausländischer Konkurrenz stehen, die Haftpflicht auch zu tragen vermögen. Das Gleiche läßt sich ohne Weiteres annehmen von den Unternehmern von *Eisenbahn-, Tunnel-, Straßen-, Brücken- und Wasserbauten*. Solche Unternehmungen, namentlich soweit eine höhere Gefahrklasse in Betracht kommt und es sich nicht blos um Erstellung kleinerer Straßenstrecken handelt, können ja doch nur von solchen übernommen werden, denen größere Mittel zur Verfügung stehen, die schon für die Ausführung der Arbeit Garantien zu leisten im Stande sind und die also auch fähig sein müssen, die Haftpflicht gegen die von ihnen beschäftigten Arbeiter zu tragen. Auch die *Fuhrhalterei*, soweit deren größere Betriebe unter das Gesetz fallen, darf als fähig erachtet werden, die vom Gesetzesentwurf ihr auferlegte Pflicht zu tragen. Es darf im Weiteren angenommen werden, daß die genannten Kategorien von Unternehmern, auch wenn sie die Versicherung ihrer Arbeiter für haftpflichtige Unfälle unterließen, bei vorkommenden Fällen in der Regel für Erfüllung der Haftpflicht habhaft gemacht werden könnten, da alle diese Unternehmungen einen größeren Fond eigenen Kapitals voraussetzen lassen.

Schwieriger stellt sich die Frage bei den *Baugewerben*. Allerdings umfaßt der Gesetzesentwurf nur diejenigen Betriebe, welche in der Regel mehr als fünf Arbeiter beschäftigen, und es würden demnach kleinere Betriebe, wenn sie nur vorübergehend, zur Ausführung dringlicher Arbeiten, mehr als fünf Arbeiter beschäftigen, nicht unter die Haftpflicht fallen. Ein Baugewerbebetrieb aber, der regelmäßig mehr als fünf Arbeiter beschäftigen kann, darf allerdings schon zu den konsolidierten, die eine gewisse Verantwortlichkeit übernehmen können, gezählt werden. Aber es mögen sich doch auch eine Anzahl darunter befinden, deren Unternehmer, wenn sie es unterlassen, ihre Arbeiter zu versichern, vorkommendenfalls für Erfüllung der Haftpflicht nicht habhaft gemacht werden können. Freilich haben die kleineren unter den Betrieben mit mehr als fünf Arbeitern den Vortheil, daß sie unter direkter Leitung und Aufsicht des Unternehmers stehen, was bei den größeren Betrieben nicht im gleichen Maße der Fall sein kann. Insofern sich Unfälle durch gute Leitung und Aufsicht verhindern lassen, wäre also die Stellung der kleineren Betriebe eine günstigere, vorausgesetzt, daß der Unternehmer auch wirklich auf dem Platze ist. Dagegen ermangeln die kleineren Betriebe oft der besseren und kostspieligeren Einrichtungen, Geräte und Hilfsmaterialien, die größere Betriebe haben, und durch welche ebenfalls Unfällen vorgebeugt werden kann.

Es dürfen also hier Bedenken auftauchen, deren größeres oder geringeres Gewicht schwer bemessen werden kann, weil es uns an jeder exakten zahlenmäßigen Kenntniß der Verhältnisse fehlt, und wir deshalb nicht einmal wissen, wie weit unter den vom Gesetzesentwurf erwähnten Gewerben solche kleinere Betriebe in Betracht kommen. Allerdings wären alle Bedenken sofort gehoben, sobald die Versicherung aller vom Gesetzesentwurf betroffenen Gewerbe für die Folgen der Haftpflicht Platz greift. Es ist auch gar nicht anzunehmen, es sei diese Versicherung den betreffenden Gewerben nicht möglich, oder schädliche dieselben. Ist doch heute schon, ohne gesetzliche Haftpflicht, ein Theil dieser Gewerbebetriebe bei den bestehenden Gesellschaften gegen Unfälle versichert und befinden sich dabei doch sogar kleinere Betriebe, als sie im Gesetzesentwurf in Aussicht genommen sind. Die Frage des Versicherungsverhältnisses und einer umfassenden Unfallversicherung läßt sich aber im gegenwärtigen Stadium der Haftpflichtgesetzgebung noch nicht auf exakte Weise lösen.

Aber die Bedenken gegen die Unterstellung einer unbekanntenen Anzahl von Gewerbebetrieben unter die Haftpflicht, die im Nichtversicherungsfalle dieselbe vielleicht nicht zu tragen vermöchten, müssen denn doch zurücktreten vor der Thatsache, daß durch den vorliegenden Gesetzesentwurf ja nur ein kleiner Theil der in den Baugewerben beschäftigten Personen des Schutzes der Haftpflicht theilhaftig wird, während als allgemein anerkannt erachtet werden darf und auch in der Botschaft des Bundesrathes als gerecht und logisch anerkannt wird, daß alle Arbeiter dieser Gewerbe eines Schutzes genießen sollten gegen die Folgen der ihnen bei ihrer Arbeit zustoßenden Unfälle. Nur bei den Maurern trafe es nach obigen Berechnungen mehr als die Hälfte, außer dem Schutze stünden aber noch bei Steinbauern und Zimmerleuten mehr als die Hälfte, bei den Drechsern mehr als zwei Drittheile, bei den Schlossern, Hatern, Ofenbauern etc. über vier Fünftel und bei den übrigen Baugewerben ein noch größerer Theil der Arbeiter. Ein Haftpflichtschutz für diese Großzahl von Arbeitern in den kleinen Baugewerbebetrieben wäre freilich nicht minder nöthig, als für die der größeren Betriebe, aber eben hier finden sich jene Kategorien von Unternehmern, die ohne die Einrichtung einer umfassenden Unfallversicherung nicht unter die Haftpflicht gestellt werden können, weil die Versicherung gegenwärtig für einen großen Theil derselben zu drückend wäre. Die Unterstellung aller übrigen Baugewerbebetriebe unter und mit fünf Arbeitern unter die Haftpflicht muß also als undurchführbar betrachtet werden, so lange die Versicherungseinrichtungen noch nicht geschaffen sind, welche dieselbe ermöglichen.

Läßt sich nun nicht bestreiten, daß die Durchführung solcher Einrichtungen, ja sogar schon die Vorarbeit zu denselben eine längere Zeit in Anspruch nehmen wird, so daß darüber einige Jahre vergehen könnten, bis dieselben in Wirksamkeit treten könnten, — so bleibt einzig noch die Frage übrig: *Soll die Ausdehnung der Haftpflicht auf eine Anzahl von Gewerbebetrieben, die zum Theil Unfällen stärker unterworfen sind, als ein großer Theil der Fabrikbetriebe, noch auf so lange verschoben werden, bis eine umfassende Unfallversicherung eingerichtet ist? Rechtfertigt es sich, die Maßregeln, welche, wie die bundesrätliche Botschaft sagt, stufenweise und in Anlehnung an die obwaltenden Verhältnisse jenes Mißverhältniß zu beseitigen suchen, jetzt nicht zu ergreifen? Sind die in dem Gesetzesentwurf enthaltenen Maßregeln nicht wohl gar notwendige Vorstufen, ohne welche das weitere Ziel nicht gut erreicht werden kann, und gibt es keine Mittel, durch welche die Durchführung dieser Maßregeln da, wo sie heute noch zweifelhaft erscheint, auch ohne gesetzlichen Versicherungszwang gesichert werden kann?*

Zur Beantwortung dieser Frage ist zunächst noch einmal darauf aufmerksam zu machen, daß von den im Gesetzesentwurf erwähnten Gewerben — abgesehen von denjenigen mit explodierbaren Stoffen, dem Eisenbahn- und Tunnelbau, der Erstellung von Telegraphen- und Telephonleitungen, für die wir keine Zahlen in Rechnung zu bringen vermöchten — die Betriebe im Bergbau und Steinbruch, in der Kalk- und Ziegelbrennerei etc., im Straßen- und Wasserbau und in der Fuhrhalterei, soweit es sich dabei um solche mit über fünf Arbeitern handelt, eine Zahl von über 12,500 Arbeitern repräsentiren. Für diese Gewerbebetriebe läßt sich durchgehend annehmen, daß sie die Unterstellung unter die Haftpflicht tragen können und daß deren Unternehmer auch im Nichtversicherungsfalle für haftpflichtige Unfälle, sofern dieselben nicht einen außerordentlichen Umfang annehmen, habhaft zu machen wären. Bezüglich der Baugewerbe läßt sich dasselbe, wenn auch nicht für die Hälfte der Betriebe, so doch sicher mindestens für die Hälfte der Arbeiter annehmen.

Es würde demnach die Möglichkeit vorliegen, für etwa 25,000 Arbeiter, abgesehen von den obgenannten Kategorien, die eine zwar noch unbekannte, aber unter Umständen bedeutende Zahl von Arbeitern repräsentiren, einen Haftpflichtschutz zu schaffen, dessen Durchführung als ganz sicher angenommen werden kann. Gegen die Unterstellung dieser Arbeiter unter den Schutz der Haftpflicht könnte, nachdem die Fabriken, und darunter auch solche mit gefährlichem Betrieb und kleinerem Umfang, derselben unterworfen werden, kaum ein ernstlicher Einwand erhoben werden. Dem gegenüber blieben noch 10—12,000 Arbeiter in Betrieben, die bei Unterlassung der Versicherung möglicherweise für die Erfüllung der Haftpflicht nicht habhaft gemacht werden könnten. Die Zahl der letzteren Kategorie ist absichtlich hoch gegriffen, höher als sie in Wirklichkeit sein dürfte, um nicht dem Verdacht ausgesetzt zu sein, bei dem Mangel exakter Zahlen die Sachlage zu sanguinisch zu beurtheilen.

**Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung.** Laut «Fr. Ztg.» sind bei den Revisionsunterhandlungen über den deutsch-schweizerischen Handelsvertrag deutscherseits das Auswärtige Reichsamt, das Reichsamt des Innern, das Reichsschatzamt, das Reichsjustizamt, das preußische Finanzministerium, das preußische Handelsministerium, ferner die Staaten Bayern, Württemberg und Baden vertreten.

— Die Regierungen von Spanien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika haben sich endlich definitiv über die Aufhebung der Differentialzölle auf Waaren, welche aus der nordamerikanischen Union nach Cuba und Portorico und vice-versa gehen, verständigt.

**Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale.** La *Gazette de Francfort* annonce que des délégués des ministères impériaux des affaires étrangères, de l'intérieur, des finances et de la justice, ainsi que des ministères prussiens des finances et du commerce, enfin de la Bavière, du Wurtemberg et de Bade représentent l'Allemagne dans les négociations relatives à la revision du traité de commerce SUISSE-ALLEMAND.

— Les gouvernements d'ESPAGNE et des ETATS-UNIS DE L'AMÉRIQUE DU NORD sont enfin tombés d'accord pour abroger les droits différentiels grevant les marchandises de provenance nord-américaine expédiées à Cuba et à Porto-Rico et vice-versa.

— Aux fins d'obvier aux abus qui se font dans le commerce touchant la bonne réputation des manufactures françaises, le gouvernement de FRANCE propose au parlement l'adoption du projet de loi suivant:

Art. 1<sup>er</sup>. Sont punis d'une amende de mille francs (1000 fr.) à cinq mille francs (5000 fr.) et d'un emprisonnement de trois mois à trois ans, ou de l'une de ces peines seulement:

- 1<sup>o</sup> Ceux qui apposent, soit sur des articles fabriqués à l'étranger ou en provenant, soit sur leurs enveloppes, bandes ou étiquettes, des désignations quelconques pouvant faire croire que ces produits ont été fabriqués en France ou qu'ils en proviennent;
- 2<sup>o</sup> Ceux qui dans le même but emploient des manœuvres ou combinaisons quelconques;
- 3<sup>o</sup> Ceux qui, lorsque des produits ont été fabriqués dans une localité étrangère portant le même nom qu'une localité française ou lorsqu'ils en proviennent, n'ont pas joint au nom de cette localité le nom du pays dans lequel elle est située;
- 4<sup>o</sup> Ceux qui, sciemment, vendent, exposent en vente, introduisent ou tentent d'introduire en France, ou mettent en circulation les produits visés dans les paragraphes précédents.

Art. 2. Les peines portées à l'article premier peuvent être élevées au double en cas de récidive.

Il y a récidive lorsqu'il a été prononcé contre le prévenu dans les trois années antérieures une condamnation pour un des délits prévus par la présente loi.

Art. 3. L'art. 463 du code pénal est applicable aux délits prévus par la présente loi.

Art. 4. Les délinquants peuvent, en outre des peines ci-dessus, être privés pour un temps qui n'excèdera pas dix ans, du droit de participer aux élections des tribunaux et des chambres de commerce, des chambres consultatives, des arts et manufactures et des conseils de prud'hommes.

Le jugement sera affiché dans les lieux que le tribunal déterminera et inséré intégralement dans les journaux que le dit tribunal désignera, le tout aux frais du condamné.

Art. 5. En cas de condamnation, le tribunal prononce la confiscation des produits.

Ce projet est accompagné de l'exposé des motifs qui suit:

L'attention des pouvoirs publics a été appelée dans ces derniers temps sur l'extension et la fréquence des manœuvres qui ont pour but de faire croire que des produits fabriqués hors de France ont été fabriqués dans notre pays.

Notre législation ne fournit pas des armes suffisantes pour réprimer ces abus qui portent un si grave préjudice à la production française. Ni la loi du 23 juillet 1824 relative aux altérations de noms dans les produits fabriqués, ni celle du 23 juin 1857, sur les marques de fabrique et de commerce, ne sont applicables à ces pratiques déshonnêtes. On ne peut, à l'aide de cette dernière loi, qu'arrêter à la frontière les produits portant des désignations françaises. Mais une fois entrés, ces produits peuvent reprendre leurs apparences mensongères et se vendre aisés à peu près impunément. Les fraudeurs tombent, il est vrai, sous le coup de l'article 423 du code pénal qui punit la tromperie sur la nature de la marchandise vendue; mais cet article ne protège que le consommateur et nullement le producteur.

Les Anglais ont su, depuis plusieurs années déjà, défendre plus efficacement leur production nationale. Une loi du 27 juin 1872 déclare unies comprises parmi les marchandises absolument prohibées à l'importation intérieure ou en transit tous articles de fabrique étrangère ou tous colis de tels articles portant, soit un nom ou un signe ou une marque qui indique ou fasse supposer que les articles ont été fabriqués en un lieu quelconque du Royaume-Uni.

Vous penserez sans doute qu'il est nécessaire que la législation française soit complétée sur ce point à très bref délai. C'est dans ce but que nous avons l'honneur de vous présenter le projet de loi ci-joint qui s'inspire d'une proposition analogue soumise au sénat par l'honorable M. J. Bozérian et plusieurs de ses collègues.

Les articles de ce projet se comprennent d'eux-mêmes et sans qu'il soit besoin de les expliquer. Les pénalités que nous proposons sont plus sévères que celles de la loi du 23 juin 1857. Cette rigueur ne vous semblera pas excessive si vous pensez aux intérêts qu'il s'agit de sauvegarder, c'est-à-dire la loyauté des transactions et notre marché national.

**Douanes étrangères. Espagne.** — La direction générale des douanes espagnoles doit avoir pris la disposition suivante relative au certificat d'origine, dit un télégramme de Berlin de la *Gazette de Francfort*: «Jusqu'à ce qu'il ait été disposé définitivement à l'égard des certificats d'origine, ensuite de l'examen auquel cette question est actuellement soumise, il ne doit pas être mis d'empêchement à l'admission par les bureaux de douane, des certificats d'origine provenant d'un pays contractant, lorsqu'il résulte de la déclaration de l'autorité compétente du pays d'origine, légalisée par le consul espagnol, que les marchandises qui font l'objet de la déclaration sont un produit du sol ou de l'industrie d'un pays avec lequel l'Espagne est liée par un traité de commerce ou par un arrangement commercial renfermant la clause du traitement de la nation la plus favorisée.»

### Situation de la Banque nationale de Belgique.

	21 octobre	28 octobre	21 octobre	28 octobre
	fr.	fr.	fr.	fr.
Encaisse métallique	99,679,870	95,078,125	Circulation	347,245,900
Portefeuille	300,781,753	315,357,062	Comptes courants	76,521,716
				84,364,831

**Situation de la Banque de France.**

	21 octobre	28 octobre	21 octobre	28 octobre
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Encaisse métal.	2,485,861,709	2,479,064,490	Circulation de	
Portefeuille	496,126,175	571,308,428	billets	2,717,781,685
Avances sur nantissement	264,760,731	262,074,807		3,726,021,805

**Situation de la Banque d'Angleterre.**

	21 octobre	28 octobre	21 octobre	28 octobre
	£	£	£	£
Encaisse métal.	20,148,657	20,026,866	Billets émis	34,520,010
Réserve de billets	9,413,000	9,577,865	Dépôts publics	3,043,469
Effets et avances	19,768,403	19,623,283	Dépôts particuliers	23,694,783
Valeurs publiques	14,035,215	13,485,215		23,206,720

**Privat-Anzeigen — Annonces non officielles**

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.  
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

**Bank für Graubünden.**

Nachdem die auf den **26. Oktober a. c.** einberufene außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre wegen ungenügender Betheiligung **nicht beschlussfähig** war, wird hiemit eine

**zweite ausserordentliche**

**Generalversammlung der Aktionäre**

auf **Dienstag den 30. November, Nachmittags 3 Uhr,**  
im **Hôtel Lukmanier in Chur,**

anberaumt.

**Tagesordnung:**

- 1) **Antrag auf Reduktion des Aktienkapitals** und entsprechende Abänderung der Art. 4 und 33 der Statuten.
- 2) Eventuell: **Antrag auf Aufnahme eines Zusatzes** in Art. 7 der Statuten.

Bezüglich der Stimmberechtigung wird nochmals auf **Art. 12 und 13 der Statuten** verwiesen. Ferner wird nochmals speziell auf **Art. 7 der Statuten** aufmerksam gemacht, wonach eine Kapitalreduktion nur durch eine Generalversammlung beschlossen werden kann, in welcher  $\frac{2}{3}$  der emittirten Aktien vertreten sind.

**Stimmkarten** werden von heute an bis zum 30. November, Mittags 12 Uhr, an der Kasse der Bank ausgegeben, wo auch der auf die projektierte Kapitalreduktion bezügliche **Bericht des Verwaltungsrathes** an die Aktionäre eingesehen werden kann.

Chur, den 27. Oktober 1886.

Namens des Verwaltungsrathes,

Der Präsident:

**J. Schmid.**

(H 761 Ch)

**Konkurs-Bekanntmachung.**

Der Verwaltungsrath der **Email- und Metallwaarenfabrik Zug** hat unterm 28. dies bei der Falliments-Kommission des Kts. Zug den Konkurs angemeldet.

Daraufhin hat die Falliments-Kommission die provisorische Einleitung der gerichtlichen Liquidation angeordnet und des weiteren verfügt, es sei den Gläubigern der Email- und Metallwaarenfabrik Zug eine mit dem 15. November 1886 zu Ende gehende Frist anzuberaumen, um allfällige Anträge auf Anwendung des Art. 657, Absatz 3 des eidg. Obligationenrechtes unter Begründung an sie einzureichen, mit der Androhung, daß Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht auf bezügliche Anträge angesehen würde.

Zug, den 30. Oktober 1886.

Im Auftrage der Falliments-Kommission:

**Ant. Wickart,** Hypothekarschreiber.

**Bulletin financier suisse.**

**Parait à Lausanne le samedi.**

Publié de nombreux renseignements sur les affaires de bourse en Suisse et en France, des résumés des comptes-rendus présentés aux assemblées générales d'actionnaires, les cours et les listes de tirages d'un grand nombre de valeurs, etc.

Envoi de numéros spécimens sur demande.

Prix de l'abonnement: un an 6 fr., six mois fr. 3. 50.

Pour l'étranger fr. 8. 50 et fr. 4. 50.

Éditeurs: **MM. Siber et de la Harpe,** banquiers, à Lausanne.

Les directions des banques, compagnies et sociétés sont priées de leur faire parvenir leurs rapports et toutes autres communications utiles à mentionner dans le *Bulletin financier*.

**Avis important.**

La maison soussignée étant devenue propriétaire du brevet pour **nouvelle disposition de répétitions à quarts,** demandé aux Etats-Unis le 27 août 1881, obtenu le 11 avril 1882 sous n° 256,218 par M. William Edouard Huguenin, soit sa maison de commerce A<sup>te</sup> Huguenin & fils au Locle, informe Messieurs les fabricants, négociants et exportateurs d'horlogerie pour ce pays, qu'à l'avenir toutes les pièces de ce genre qui ne porteront pas sa marque de fabrique dans la platine et la date du brevet sur les ponts, seront réputées contrefaites et les détenteurs poursuivis à teneur des lois qui régissent la matière aux Etats-Unis.

De plus, la même maison ayant obtenu, ou étant en instances pour obtenir des brevets dans les principaux pays, elle prendra toutes les mesures nécessaires pour y faire protéger son invention et poursuivre les contrefacteurs.

Genève, août 1886.

P. P<sup>re</sup> de **A. Goy-Golay:**

**E. Eimer-Schneider,** ingénieur-conseil.

**Kursblatt des Berner Börsenvereins**

erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.

Preis jährlich Fr. 7

Abonnemente nehmen alle Postbüreaux entgegen

**Schweizerische Centralbahngesellschaft.  
Rückzahlung von Obligationen.**

Gemäß dem auf der Rückseite der betreffenden Titel abgedruckten Amortisationsplan und zufolge vorschriftsmäßiger Ausloosung werden am **30. April 1887** durch unsere Hauptkasse dahier folgende 4 % Obligationen zurückbezahlt:

**50 Obligationen à Fr. 1000, des Anleihs vom 25. Juni 1880.**

165,041 bis 165,045	177,306 bis 177,310
165,356 » 165,360	178,121 » 178,125
173,006 » 173,010	179,356 » 179,360
175,166 » 175,170	179,506 » 179,510
176,826 » 176,830	183,711 » 183,715

**80 Obligationen à Fr. 1000, des Anleihs vom 30. März 1883.**

189,356 bis 189,365	194,836 bis 194,845
192,336 » 192,345	197,396 » 197,405
192,586 » 192,595	198,836 » 198,845
193,186 » 193,195	212,676 » 212,685

Mit dem 30. April 1887 hört die Verzinsung dieser Titel auf.

Von frühern Ausloosungen her sind noch ausstehend die Nummern 188,422, 188,423, 188,424 und 188,425.

Basel, den 30. Oktober 1886.

(H 4263 Q)

**Direktorium.**

**Deutsch-schweizerische Kreditbank  
St. Gallen.**

**Wechsel-Diskonto** (für Bankaccepte auf Konkordatsplätze) . . . 4 %  
**Darleh-Zinsfuss** (Belehnung couranter Werthpapiere) . . . 4 1/2 %  
(gegen Obligo per 3—6 Monate).

**Zinsvergütungen:**

in <b>Check-Conto</b> provisionsfrei	2 1/2 %
in <b>Kreditoren-Conto</b> mit 1/3 % Kommission	3 %
gegen <b>Obligationen</b> in beliebigen Abschnitten	3 %
» 9 » »	3 1/4 %
» 12 » »	3 1/2 %
gegen <b>Kassascheine</b> in Abschnitten von	2 1/2 %
Fr. 500, 1000, 5000 jederzeit	3 %

bis auf Weiteres.

Wir machen speziell auf die für kurzzeitige Geldanlagen sich eignenden kündbaren Kassascheine aufmerksam und sind zu Auskünften gerne bereit.  
St. Gallen, den 29. Oktober 1886.

Die Direktion:

(O G 1804)

**A. Forter.**

**Vorschüsse auf Wertpapiere**

offeriren wir auf 4—6 Monate à 4 1/2 % jährlich **ohne Provision.**

**Basler Depositen-Bank.**

Die Agentur für Staats-Effekten (case 72) Genf empfiehlt sich zum An- und Verkauf aller Werthpapiere, Anleihsloose, Serienloose, zum Innesso und Escomptirung verlorster Titel etc. etc. zu den coulaentesten Bedingungen. — Herausgeber der „Recapitulation“, billigstes Verloosungsblatt der Schweiz à Fr. 2. 50 per Jahr.

**Vacherins**

aus der Käserei von **Brassus** im Jouxthal, Waadt, ganz fett, garantirt 1<sup>re</sup> Qualität, in Büchsen von 2 1/2 à 3 1/2 kg, à Fr. 1. 20 per kg, offerirt

**David August PIGUET** in Brassus.

Porto zu Lasten des Käufers. Rabatt bei Abnahme von 10 Büchsen.

**VACHERINS**

de la laiterie du **Brassus**, vallée de Joux (Vaud), garantis tout gras, de 1<sup>re</sup> qualité, en boîtes de 2 1/2 à 3 1/2 kg, à fr. 1. 20 le kg (le port en sus). Rabais en prenant au moins 10 boîtes. S'adresser à **David-Auguste PIGUET** au Brassus.

Abonnements auf das „Schweizerische Handelsamtsblatt“ für 1886 werden jederzeit von allen Postbüreaux, sowie von der Expedition entgegengenommen.

**Eisenbahnfrachtbriefe**

deutsch und französisch, mit und ohne Firma, Fr. 8. —, Eilgut Fr. 9. — pro mille, liefert die **Buchdruckerei Kneubühler** in Willisau.



Enregistrement de marques de fabrique au bureau fédéral.  
**F. HOMBERG,** graveur, **BERNE.**  
Gravure artistique et industrielle sur métaux et bois.

Dessins et clichés pour marques de fabrique.  
**Spécialité: Poinçons pour l'horlogerie.**